

## Runder Tisch A44



**„Ich engagiere mich beim Runden Tisch A 44, weil ich es nicht hinnehmen möchte, dass eine verfehlte Planung zu einer Belastung der Menschen in Kaufungen und den Nachbarkommunen wird, insbesondere unter den Gesichtspunkten Gesundheitsgefährdung (Lärm, Schadstoffe), Umleitungsverkehr, Gefährdung von Geschäften und Einkaufsmöglichkeiten durch den Wegfall der K7 zwischen Helsa und Kaufungen, Verlust der A7 Anschlussstelle KS Ost, Stau-Situation auf dem Versatzstück auf der A7, volkswirtschaftlicher Schaden durch verfehlte Streckenführung, insgesamt: das bisherige Verhindern einer verträglichen D-Trasse durch einen Stiftswaldtunnel direkt zum Kasseler Kreuz.“**

**Name:** Klaus Höfgen

**Beruf:** Projektentwickler

**Hobbys:** Lesen, Reisen, Astronomie



**Seit wann engagieren Sie sich beim Runden Tisch A 44?**

Beim Runden Tisch bin ich seit mehr als 10 Jahren aktiv.

**Wie sind Sie dazu gekommen?**

Viele Diskussionen und Artikel aus der Zeitung sowie meine Unzufriedenheit mit der Planung haben mich zu diesem Thema geführt.

**Was befürchten Sie durch den Bau der Autobahn?**

Die Realisierung der Talvariante wird erhebliche Belastungen für die Menschen im Lossetal und im Kasseler Becken erzeugen. Durch Luftschadstoffe wird ihre Gesundheit gefährdet, Umleitungsverkehre führen zu Lärmbelästigung und die Folgekosten führen zu unnötigen Zusatzausgaben in Milliardenhöhe.

**Wie sind Ihre Erfahrungen aus zehn Jahren des Engagements gegen die A 44?**

Mein Engagement richtet sich nicht grundsätzlich gegen die A44, aber umso deutlicher gegen die derzeit geplante Taltrasse. Die Erfahrungen sind gemischt; das vom hessischen Verkehrsminister initiierte Dialogverfahren war ganz offensichtlich nicht ernst gemeint, denn er hat dieses Verfahren in dem Augenblick abgebrochen, als klar wurde, dass es für seine Variante keinen Konsens gab. Am Runden Tisch gibt es zwar unterschiedliche Auffassungen zu einigen Fragen, aber ich nehme die

gemeinsame Unzufriedenheit wahr, die sich gegen die bewegungslose Politik in Wiesbaden und Berlin in der Problematik der A44-Planung richtet.